

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

an der Sankt Josef Gesamtschule in Bad Honnef

Spanisch

Inhaltsverzeichnis

1 Die Bedeutung der spanischen Sprache weltweit – eine kurze Einführung

1.1 Das Spanische als internationale Handels- und Verkehrssprache

1.2 Das Spanische und seine Beziehungen zu den anderen Sprachen auf der Iberischen Halbinsel

1.3 Das Spanische in Lateinamerika

2 Didaktisch-methodische Grundsätze

3 Curriculare Vorgaben für den Spanischunterricht in Deutschland

3.1 Bildungsstandards anhand der Darlegungen des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I an Gesamtschulen in NRW aus dem Jahre 2009

3.2 Der Lehrplan – Spanisch in der Sekundarstufe I Klasse 8

4 Das Leistungskonzept

4.1 Sekundarstufe I

4.1.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

4.1.2 Schriftliche Arbeiten

4.1.3 Sonstige Leistungen

4.2 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

-folgt

5 Die Berücksichtigung des christlichen Profils

6 Die Gestaltung des Spanischunterrichts

6.1 Aspekte des Medieneinsatzes

6.2 Projekte und Exkursionen

1. Die Bedeutung der spanischen Sprache

1.1 Das Spanische als internationale Handels- und Verkehrssprache

Spanien wurde im 15. Und 16. Jahrhundert durch seine Eroberungspolitik zu einer Groß- und Weltmacht und führte seine Sprache sowohl innereuropäisch als auch in der Neuen Welt als universales Kommunikationsmittel im Handel und in der Diplomatie ein. Im Laufe der Geschichte wurde es dann vom Italienischen, Französischen und schließlich Englischen abgelöst. Dennoch blieb die spanische Sprache signifikant als internationale Handels- und Verkehrssprache.

Die von König Don Juan Carlos initiierte Conferencia Iberoamericana de Naciones, welche als Zusammenschluss aller spanischsprachigen Länder fungiert, hat sich seit 1991 zum Ziel gesetzt, die wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit der spanisch- und portugiesischsprachigen Länder zu fördern und zu koordinieren. Sie trägt des Weiteren zum Erhalt des universalen und einheitlichen Charakters der spanischen Sprache bei. Dieser Ansatz der Einheit der Hispanophonie war durch die Emanzipations- und Unabhängigkeitsbestrebungen der lateinamerikanischen Länder im 19. Jahrhundert nicht immer gesichert. Diese drängten auf Anerkennung ihrer sprachlichen Besonderheiten. Die Einheit der Sprache „la unidad de la lengua española“ konnte schließlich durch die eingeführten nationalen lateinamerikanischen Sprachakademien geschaffen werden. Man einigte sich auf eine Norm, „el habla culta“, welche die lateinamerikanischen Entwicklungen und Plurizentrik berücksichtigte.

In Bezug auf die ökonomischen Handlungsfelder lässt sich konstatieren, dass die spanische Sprache den europäischen Handel mit Südamerika dominiert, was eine Kontribution zu ihrem Prestige als internationale Handelssprache darstellt. Darüber hinaus gehört das Spanische in internationalen Organisationen wie der UNO, der UNESCO, der NATO, der WHO und der WTO zu den zentralen Kommunikationssprachen. In der UNO und in der UNESCO fungiert es sogar als Arbeitssprache.

Das „Instituto Cervantes“, das 1991 gegründet wurde, pflegt und verbreitet die spanische Sprache und Kultur. Es kümmert sich ebenfalls um die weltweite Entwicklung des Spanischen und um die Verbesserung der spanischen Medienpräsenz.¹

¹ Grünewald, A., Küster L.: „Fachdidaktik Spanisch.“ Klett Verlag. S. 10-13.

1.2 Das Spanische und seine Beziehungen zu den anderen Sprachen auf der Iberischen Halbinsel

Spanien ist ein mehrsprachiges Land, in dem vier unterschiedliche Sprachen existieren: el castellano, el catalán, el gallego, el vasco. Das „castellano“ ist gleichbedeutend mit español, das die Nationalsprache der Halbinsel ist. Die anderen Protagonisten sind autonome Regionalsprachen, welche von zahlreichen kleineren Minderheitensprachen begleitet werden.

Das „castellano“ setzte sich durch die spanischen Könige, die sich der Sprache bedienten und über ein enormes Ansehen besaßen, als Normsprache im Verlauf des 16. Jahrhunderts durch. Die kulturelle Blütezeit, das „siglo de oro“, firmierte die Vormachtstellung des Kastillischen und degradierte alle weiteren Sprachen zu Minderheitensprachen. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts bestiegen die Bourbonen den spanischen Thron und strebten mit der Gründung der „Real Academia Española“ eine Kodifizierung des Kastillischen an. Es folgten die Etablierung des „Diccionario de lengua castellana“ und der „Gramática de la lengua española“. Die Sprachpolitik der bourbonischen Könige sah es vor Sprachgesetze zu erlassen, welche dem Kastillischen die Vorherrschaft in der Administration, der Rechtsprechung, dem Schulwesen und dem Theater sicherten. Erst als die Herrschaft der spanischen Könige vor einem Ende stand, konnten sich die regionalen Sprachen in einer kurzen republikanischen Phase, die durch die Machtübernahme des Franco Regimes jedoch schnell abgeschafft wurde, emanzipieren. Unter Franco wurden erneut alle weiteren Sprachen unterdrückt. Erst 1978 wurde die sprachliche Autonomie der regionalen Sprachen innerhalb der neu geschaffenen „Comunidades Autónomas“ konsolidiert.²

1.3 Das Spanische in Lateinamerika

Die Hauptunterschiede zwischen dem europäischen und dem lateinamerikanischen Spanisch beziehen sich vornehmlich auf die Aussprache und den Wortschatz. Hinzu gesellen sich grammatikalische Besonderheiten.

Hier folgt ein bekanntes Beispiel im Bereich der Aussprache:

Peninsulares Spanisch	Lateinamerikanisches Spanisch
La caza – die Jagd	La caza
Das „z“ wird gelispelt.	Das „z“ wird wie ein „s“ ausgesprochen.
Der Buchstabe „c“ wird vor den Vokalen „e“ und „i“ ebenfalls wie „z“ ausgesprochen, also gelispelt pronunziert. Vor allen anderen Vokalen gleicht die Aussprache einem „k“.	Das „c“ vor den Vokalen „e“ und „i“ wird ebenfalls wie ein „s“ ausgesprochen, vor allen anderen Vokalen wie „k“.

² Grünewald, A., Küster L.: „Fachdidaktik Spanisch“ . Klett Verlag. S. 14-15.

Im Wortschatz hat sich eine große Vielfalt entwickelt. Dies ist auf die Verschmelzung der unterschiedlich gesprochenen Sprachen zurückzuführen.

Auch in der Grammatik gibt es Unterschiede. Der wohl Bekannteste im lateinamerikanischen Spanisch ist der Wegfall der zweiten Person Plural (vosotros), welche als archaisch gilt. Somit fehlen auch die jeweiligen Verbformen. Es gibt also nur 5 Personalpronomen.³

2. Didaktisch-methodische Grundsätze und Differenzierungsmöglichkeiten

Die Entwicklung Europas in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit und des weltweiten Wettbewerbs erweitert die Anforderungen an den modernen Fremdsprachunterricht. Als eine der am meisten gesprochenen Sprachen nimmt das Spanische sowohl in Europa als auch in der Welt eine besondere Rolle ein. Wie bereits geschrieben, kommt dem Spanischen als Weltsprache in Wirtschaft und Kultur eine besondere Bedeutung zu. Die Fremdsprachen im Allgemeinen haben in den letzten Jahren ein enormes Gewicht als Qualifikation für viele Berufe gewonnen. In vielen Positionen und Berufszweigen wird die Beherrschung von mindestens zwei Fremdsprachen vorausgesetzt.

Der Spanischunterricht soll unsere Schülerinnen und Schüler vor allem befähigen, ihre kommunikative Kompetenz in der spanischen Sprache zu erweitern, d.h. besonders im Zuge wachsender Internationalisierung und Globalisierung an fremdsprachlicher Kommunikation teilzunehmen, Ereignisse im spanischsprachigen Ausland mit besserem Verständnis zu verfolgen und durch den landeskundlichen Vergleich die Geschehnisse im eigenen Land kritisch zu reflektieren. Der Fachlehrer sieht sich ebenfalls – vor allem in der Sekundarstufe II – dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Spanischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist dem Fachlehrer nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages unserer Schule möchte der Fachlehrer bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I – und später II – vor allem das individuelle Interesse am Fremdsprachenlernen und die Freude am Gebrauch

³ Ebd. S. 19-21

der spanischen Sprache fördern und weiterentwickeln. Der Unterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen.

Die Fachschaft Spanisch sieht sich der Standard- und Kompetenzorientierung verpflichtet. Ihre Aufgaben und Ziele definieren sich über die entsprechenden Ausführungen im KLP S I (Kap. 1). Grundlage des unterrichtlichen Handelns sind die in den Kernlehrplänen formulierten Kompetenzbereiche und –erwartungen (KLP S I, Kap. 2). Die curricularen Vorgaben konzentrieren sich auf fachliche „Kerne“, die nicht dazu gedacht sind, die didaktisch-methodische Gestaltung der Lernprozesse regeln zu wollen. Stattdessen liegt die Umsetzung des KLP in der Gestaltungsfreiheit bzw. -pflicht der Fachkonferenz sowie der pädagogischen Verantwortung (KLP S I, S.3).

Ab dem Schuljahr 2019/20 kann Spanisch im Wahlpflichtunterricht der Klasse 8 als dritte Fremdsprache gewählt werden und ggfs. in der Sekundarstufe II als fortgeführter Kurs

Konkrete Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

- Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Er wird grundsätzlich auf Spanisch gehalten, aus organisatorischen Gründen können aber auch einzelne Unterrichtsphasen in der Muttersprache durchgeführt werden. Im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht ebenfalls auf die Muttersprache zurückgegriffen werden.
- Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler eingebunden und produktiv für das Erlernen des Spanischen genutzt.
- Die eingeführten Lehrwerke sind als Materialangebote für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen, nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt.
- Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechansätze geschaffen, die in situativen Kontexten eingebunden sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkte und gesteuerte Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.
- Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
- Kooperative Lernformen werden funktional eingesetzt.
- Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen (z.B. Aufgaben unterschiedlicher Komplexität, Lerntempo), sistemas de apoyo und persönliche Beratung sichergestellt.
- Das außerschulische und außerunterrichtliche Lernen ist ein weiteres Prinzip des Spanischunterrichts. Daher werden beispielsweise Austauschprogramme unterstützt.

Differenzierungsmöglichkeiten

Quantitative Differenzierung

Individuelles Lern- und Arbeitstempo bei der Bearbeitung des obligatorischen Lernstoffes und/oder ergänzenden Inhalten

Qualitative Differenzierung

Bearbeitung von leichteren bzw. schwereren Übungen (Hilfsmittel können bereit gestellt werden, z. B. Schriftbilder, Wortleisten, Bildwörterbücher)

Soziale Differenzierung

Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, sowohl bei der Stoffvermittlung als auch der Lernkontrolle Die verschiedenen Lerntypen müssen unterschiedlich im Unterrichtsprozess integriert werden (kognitiv, kreativ, affektiv, praktisch orientiert).

Differenzierung nach Interessen

Die Schülerinnen und Schüler können aus vorgegebenen Lerninhalten, -themen einen Arbeitsschwerpunkt wählen (Alternativaufgaben, Freiarbeit, Projektarbeit).

Methodische Differenzierung

Die Schülerinnen und Schüler gelangen auf unterschiedlichen Wegen zu den gleichen Lernergebnissen durch Variationen von Lehr- und Lernweisen.⁴

3. Curriculare Vorgaben für den Spanischunterricht in Deutschland

3.1 Bildungsstandards anhand der Darlegungen des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I an Gesamtschulen in NRW aus dem Jahre 2009

Die Bildungsstandards konzentrieren sich auf generelle Bildungsziele wie die „sprachliche und kulturelle Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache“ und daraufhin auf die Festlegung der zu erreichenden Kompetenzen am Ende einer bestimmten Jahrgangsstufe.

Der Kompetenzbegriff umfasst unterschiedliche Bereiche:

So gilt es, **kommunikative Kompetenzen** zu erwerben. Hierzu gehören die *kommunikativen Fertigkeiten* (Hör- und Hör-/ Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) und die **Verfügung über sprachliche Mittel** (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthographie).

⁴ https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/grundschule/implementationmaterial/fremdsprachen/SchlerinnenundSchlermitProblemenbeimLernenMrz2006_01.pdf. S. 5

Das komplexe Feld der **interkulturellen Kompetenzen** beinhaltet das soziokulturelle *Orientierungswissen, den verständnisvollen Umgang mit kulturellen Differenzen sowie die praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen.*

Die **methodischen Kompetenzen** berücksichtigen *die Textrezeption, die Interaktion, die Textproduktion, die Lernstrategien, die Präsentationstechniken und die Mediennutzung sowie die Lernbewusstheit.*

Es werden gemäß diesem Modell nicht nur die Lernleistungen im funktional-pragmatischen Bereich, sondern ebenfalls Kompetenzen im Feld des interkulturellen Lernens oder der literarisch-ästhetischen Bildung eingefordert.⁵

3.2 Der Lehrplan – Spanisch ab Jahrgangsstufe 8

Auf der Grundlage der englischen Sprache oder einer anderen Fremdsprache erwerben die Schülerinnen und Schüler basale Kenntnisse, um in alltäglichen Situationen sicher handeln zu können. Des Weiteren wird die Grundlage geschaffen, um die Sprache in der Oberstufe erfolgreich zu meistern.

Die unterschiedlichen Schwerpunkte beziehen sich auf

- die Vermittlung grundlegender Fähigkeiten, welche die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Verwendung der Sprache führt,
- die Erweiterung des sprachlichen Repertoires, um in unterschiedlichen Kontexten situativ angemessen und sprachlich korrekt zu agieren,
- die Erschließung von Gebrauch- und Sachtexten,
- die Anbahnung fundamentaler Fertigkeiten der Textproduktion und des zusammenhängenden Sprechens

Die Kompetenzen (siehe oben) werden durch die Aneignung der unterschiedlichen, sprachspezifischen Fertigkeiten angestrebt.⁶

Für die zwei Schuljahre der Klassen 8 und 9 gilt, dass die spanische Grundgrammatik mit ihren Großphänomenen größtenteils durchgeführt wird.

Beide Bände des Lehrbuches *¡Apúntate!* – Nueva edición 1 bzw. 2 des Cornelsen Verlages stellen dafür das Leitmedium dar und werden durch authentisches Material ergänzt.

Die Vermittlung unterschiedlicher Kompetenzen gemäß dem Kernlehrplan des Landes ist eine Querschnittsaufgabe und wird bei allen Themen so weit wie möglich berücksichtigt.

Alle Themen werden als Sequenzen, das heißt als thematisch sowie sprachlich-methodisch zusammenhängende Blöcke konzipiert.

Aspekte der Halbjahres-Sequenzen werden ihrerseits verbunden mit den Sequenzen der folgenden Halbjahre und dort wieder aufgegriffen und vertieft.

⁵ KLP NRW Spanisch Sek. I. S. 15

⁶ KLP NRW Spanisch Sek I. S. 37

Der **Spanischunterricht** in den **Klassen 8 und 9** ist jeweils **3-stündig** und orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans für die Gesamtschule Sek. I des Landes Nordrhein-Westfalen (Ritterbach Verlag, 2009)

	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen
¡Hola!				
	Sagen, wie man heißt Sagen, woher man kommt	Soy (de)... Me llamo... Besonderheiten des spanischen Alphabets und der Interpunktion		
Unidad 1 ¿Qué tal?				
¡Acércate!				
	Jemanden begrüßen, sich		La vuelta por el libro	Begrüßung

	verabschieden Fragen, wie es jemandem geht und darauf antworten		Lerne dein Spanischbuch kennen	
A En el recreo				
	Fragen, woher man kommt Sich und andere vorstellen	Die Verben auf -ar und die Subjektpronomen (Singular) Das Verb ser (Singular) Die Substantive und der bestimmte Artikel el/la Aussprache v/b		
B Los amigos de Mateo				
	Erzählen, was man nachmittags macht	Die Verben auf -ar und Subjektpronomen (Plural) Das Verb ser (Plural) Die Substantive und der bestimmte Artikel los/las Aussprache c	Die Bedeutung von unbekannten Wörter herausfinden	
Módulo 1 – El alfabeto				
	Buchstabieren Fragen, wie man ein Wort schreibt	Themenwortschatz Klassenraum ¿Cómo se escribe/dice?		

	Kommunikative Lernziele	Sprachliche Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelles Lernen
Unidad 2 En mi casa				
¡Acércate!				
	Sein Zimmer vorstellen	Themenwortschatz Zimmer Der unbestimmte Artikel un/una		

		hay		
A ¿Dónde están mis revistas?				
	Sagen, wo sich etwas befindet Die Zimmer einer Wohnung benennen	Themenwortschatz Wohnung Das Verb estar Das Verb ser Ortsangaben (Präpositionen) Der zusammengezogene Artikel del Die Verneinung mit no Aussprache g	Vokabeln leichter behalten Monologisches Sprechen	
B Compartir habitación...¡uf!				
	Sagen, was man nach der Schule macht Fragen stellen	Verben auf -er/-ir Aussprache ll	Dialogisches Sprechen	La merienda
Módulo 2 – Los meses y los días de la semana				
	Zählen Das Datum angeben Fragen und sagen, wann jemand Geburtstag hat	Zahlen 1-31		

	<u>Kommunikative Lernziele</u>	<u>Sprachliche Mittel</u>	<u>Methodische Kompetenzen</u>	<u>Interkulturelles Lernen</u>
--	--------------------------------	---------------------------	--------------------------------	--------------------------------

Unidad 3 Mi familia				
<u>¡Acércate!</u>				
	Seine Familien vorstellen	Themenwortschatz Familie también/tampoco	Dialogisches Sprechen	
A ¿Cómo es tu familia?				
	Seine Familie beschreiben Sagen, wie alt man ist	Das Verb tener Adjektive (-o/-a,-e) Die Possessivbegleiter mi/s, tu/s, su/s	Einen spanischen Text auf Deutsch zusammenfassen	
B ¿Por qué no?				
	Sagen, was man (nicht) möchte Einen Grund erfragen und angeben	Themewortschatz Haustiere Diphthongverben e→ie (querer) Adjektive -l Por qué und porque Aussprache r		
Módulo 3 – La hora				
	Uhrzeiten/Tageszeiten angeben	Zahlen 32-60 Por la mañana/tarde/noche		

	Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelles Lernen
Unidad 4 En nuestro colegio				
¡Acércate!				
	Die Schule beschreiben	Die Possessivbegleiter nuestro/a, vuestro/a	Globales Hörverstehen	Schule und Schulalltag
A Mis días en el cole				
	Über den Schulalltag sprechen Eine E-Mail schreiben	Die Possessivbegleiter su/s Zeitangaben (desde...hasta...) Das Verb salir	Eine E-Mail schreiben	Unterrichtsbeginn in Spanien Valenciano als Schulfach
<u>B El día de las puertas abiertas</u>				
	<u>Zustimmung/Ablehnung ausdrücken</u>	<u>Die Demonstrativpronomen und –begleiter este und ese</u> <u>Das Fragewort cuántos/-as?</u>	<u>Globales Hörverstehen</u>	<u>Anrede in Spanien (Duzen)</u>
<u>Módulo 4 – ¿Qué te gusta hacer en tu tiempo libre?</u>				
	<u>Sagen, was du magst</u> <u>Über Hobbys sprechen</u>	<u>Themenwortschatz Freizeit</u> <u>Me gusta/ te gusta + inf.</u> <u>Das Verb hacer</u>		

	Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelles Lernen
Unidad 5 Mis amigos				
¡Acércate!				
	Das Aussehen von jemandem beschreiben	Themenwortschatz Aussehen Aussprache (Satzmelodie)	Mit Karteikarten lernen	Spanische Vornamen (Kurzform)
A ¿Vamos a la playa?				
	Vorschläge machen Sich verabreden	Das Verb ir (a) Der zusammengezogene Artikel al Diphthongverben o→ue (poder)	Selektives Hörverstehen	Las Fallas
¡ <u>Sorpresa!</u>				
	Sagen, was jemandem gefällt Jemandem zum Geburtstag gratulieren	Me/te/le gusta Die Präpositionen a bei Personen	Texte über ihre Gestaltung erschließen	Una piñata Ein lateinamerikanisches Lied

	Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelles Lernen
Unidad 6 En Valencia				
¡Acércate!				
	Eine Stadt vorstellen	Para + inf. Die Begleiter mucho/poco		Valencia la paella
¡Discutid después!				
	Nach dem Weg fragen und einen Weg beschreiben Jemanden auffordern, etwas zu tun	Imperativ (2. Person Singular und Plural) Das Verb seguir	El diccionario Ein Wörterbuch benutzen	valenciano
¿Algo más?				
	Etwas in der Cafetería bestellen Sagen, was einem an einer Stadt (nicht) gefällt	Themenwortschatz Bestellung in einer Cafetería Das Verb venir Unregelmäßige Imperative (sal, ven, haz, ten) Aussprache z	Monologisches Sprechen	

	Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Methodische Kompetenzen	Interkulturelles Lernen
Unidad 7 Por fin vacaciones				
¡Acércate!				
	Telefonieren Über Pläne sprechen	Das futuro inmediato		
¡Muchos recuerdos!				
	Über die Ferien sprechen Über das Wetter sprechen Eine Postkarte/ einen Brief schreiben	Themewortschatz Wetter Die indirekten Objektpronomen me, te, le Der Nebensatz mit cuando Der Relativsatz mit que Zeitadverbien (primero, luego, después, al final)	Einen spanischen Text verstehen	Madrid los Pirineos
Módulo 5 Fiestas y tradiciones				
				Spanische Feiertage und Traditionen Ein spanisches Weihnachtslied

4. Die Leistungsbeurteilung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildung- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) darstellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen – mit gleichem Stellenwert – zu berücksichtigen.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in den Bereichen des Faches jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen. Den verbindlichen Bezugsrahmen für Lernerfolgsüberprüfungen geben die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen vor.

Die Lernerfolgsüberprüfung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden – ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgsversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle ausgewiesenen Bereiche („Kommunikative Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ sowie „Methodische Kompetenzen“) bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Spanisch einen besonderen Stellenwert. Leistungen, die von Schülerinnen und Schülern in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ erbracht werden, sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

4.1 Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Spanischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.

Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden (APO-S I § 6 Abs.8). In den modernen Fremdsprachen kann dies auch in Form einer mündlichen Leistungsüberprüfung erfolgen, wenn im Laufe des Schuljahres die Zahl von vier schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten wird.

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit.

Bei der Bewertung offener Aufgaben sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse und im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Vokabulars, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthografische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

8. Klasse	Bewertung und Dokumentation
Anzahl der schriftlichen Arbeiten: 4	Bewertung:

<p>Verteilung: 2 je Halbjahr</p> <p>Dauer: 45-60 Minuten</p> <p>Aufgabenformate: geschlossene, halboffene und offene möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> • obligatorisch: mindestens eine (halb-) offene Schreibaufgabe pro Arbeit • Gewichtung der Bewertung bei offenen Schreibaufgaben: Verhältnis 60 (Sprache): 40 (Inhalt) • pro Schuljahr mindestens einmalige Überprüfung der Kompetenzschwerpunkte „Leseverstehen“, „Hörverstehen“ und „Sprachmittlung“ 	<p>Punkte pro Aufgabe (Gewichtung nach Anforderungsniveau)</p> <p>Notentabelle:</p> <p>Noten jeweils ab</p> <p>1: 100% - 92%</p> <p>2: 91% - 84%</p> <p>3: 83% - 67%</p> <p>4: 66% - 50 %</p> <p>5: 49% - 20 %</p> <p>6: 19% - 0%</p> <p>Dokumentation der Leistungsbewertung</p> <p>Punkteraster mit Förderhinweisen</p>
--	---

Voraussichtlich wird in Klasse 9 eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

4.2 Sonstige Leistungen im Unterricht

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich). Zu beachten sind individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- Gruppenarbeit
- die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgabe oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit hohem Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt. Dazu gehört auch die auf Nachhaltigkeit angelegte Arbeit mit dem Europäischen Portfolio der Sprache. Bei längerfristig gestellten

Aufgaben müssen den Schülerinnen und Schülern die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien im Voraus transparent gemacht werden.⁷

Kriterien für eine gute und ausreichende Leistung

Kompetenzbereich	Kompetenzen	Leistungen für Note „gut“	Leistungen für Note „ausreichend“
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen	fundierte Kenntnisse über die im Unterricht behandelten Inhalte	grundlegende Kenntnisse über die behandelten Inhalte
Kommunikative Kompetenz/ Methodische Kompetenz	Hörverstehen	umfassende Sachinformationsentnahme und Verständnis komplexerer Zusammenhänge direkt (z.B. durch Lehrer) oder mittels Tonträger gesprochener Texte, auch bei Vortrag in normalem Tempo der native speakers	Verständnis der Hauptaussagen, sofern in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Themen gesprochen wird
	Leseverstehen	umfassende Informationsentnahme sowie Sicherheit bzgl. der kontextuellen Einbindung der Texte in komplexe Zusammenhänge	Verständnis der Hauptaussagen des Textes und seiner Anbindung an die übergeordnete Thematik
	Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßig aktive Teilnahme am Klassenunterricht in zusammenhängender, sach- und problemorientierter Weise • impulsgebende Rolle bei Gruppenarbeit, Gesprächsführung, dabei überwiegend auf Englisch • Präsentation von Arbeitsergebnissen (Referate, Gruppenarbeit) in weitgehend freiem Vortrag (Notizen) • Vortrag der HA gelöst von der Textvorlage • Anwendung situativ angemessener Sprachformen (z.B. berichtend, erzählend, argumentativ) 	<ul style="list-style-type: none"> • zurückhaltende Teilnahme am Klassenunterricht; Versprachlichung einfacher Sachverhalte (Reproduktion) in einfachen, überwiegend isolierten Sätzen • eher passive Teilnahme an Gruppenarbeiten; Kommunikation in der Gruppe weitgehend in deutsch • Präsentationen und Vorträge durch

⁷ KLP NRW Spanisch Sek I. S. 52-54

			Ablezen • geringe Differenziertheit im Ausdrucksvermögen
	Sprachmittlung	überzeugende Wiedergabe von Informationen aus vertrauten Zusammenhängen in der jeweils anderen Sprache	noch angemessene Wiedergabe von Informationen aus vertrauten Zusammenhängen in der jeweils anderen Sprache
	Selbständiges Lernen	sorgfältige, nachvollziehbare Dokumentation des eigenen Lernprozesses	erkennbare Dokumentation des eigenen Lernprozesses
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Aussprache und Intonation	singgestaltendes Lesen und Sprechen mit korrekter Aussprache und Intonation • hohe Bereitschaft, Aussprache zu assimilieren und zu korrigieren	Lesen und Schreiben mit deutlichem deutschen Akzent und wiederkehrenden Aussprachefehlern
	Wortschatz/Ausdrucksvermögen	funktional und thematisch angemessen; idiomatisch • kontinuierlich erweitert und schriftlich wie mündlich abrufbar	begrenzt, undifferenziert, oft unidiomatisch • unsicher in schriftlichen und mündlichen Überprüfungen
	Grammatik	überwiegend korrekte Anwendung des grammatischen Inventars • Verwendung komplexer Satzstrukturen	Unsicherheit in der Anwendung der eingeführten grammatischen Strukturen • Verwendung einfacher Satzmuster; teilweise unvollständige Sätze
	Orthographie	Sicherheit in Rechtschreibung und Zeichensetzung	Schwächen in Rechtschreibung und Zeichensetzung

Die Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 können dem Kernlehrplan des Faches Spanisch in NRW entnommen werden.

5. Die Berücksichtigung des christlichen Profils

Unsere Schule konzentriert sich beim Lehren und Lernen auf den zentralen Aspekt christlicher Werte und Tugenden, die den Lernenden durch die Gegenüberstellung von Fremdem und Eigenem im Bereich der Interkulturalität vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden humanistische und universelle Modelle des friedvollen Miteinanders gelebt. Die Hauptpersonen im Lehrwerk spiegeln die anzustrebende Offenheit und kulturelle Vielfalt wider.

Vom christlichen Menschenbild her besitzt jeder Mensch einen absoluten Wert und ist von unserem Schöpfer gewollt. Wir brauchen eine Kultur der Achtsamkeit im Zusammenleben der Menschen. Ein wichtiges Anliegen ist es in diesem Zusammenhang, Menschen mit Behinderungen mehr Zugang und Beteiligung am gesellschaftlichen, aber auch am kirchlichen Leben zu ermöglichen", so Kardinal Karl Lehmann in seinem Geleitwort zu "unBehindert Leben und Glauben teilen".⁸

Die Erzbischöfliche Sankt-Josef-Gesamtschule verschreibt sich als religiöse Bildungseinrichtung der Inklusion und Integration. Unser gemeinsamer christlicher Glaube achtet und respektiert altruistischerweise die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes.

In der spanischsprachigen Welt ist der christliche Glaube tief verankert. Der Spanischunterricht an der Sankt Josef Gesamtschule verschreibt sich der Wichtigkeit, indem er unterschiedliche Aspekte des gelebten Glaubens thematisiert. Hierzu gehören neben einer Vielzahl an Gebeten in der Zielsprache die visuelle Vermittlung durch Bilder sowie Geschichten. Durch Papst Franziskus, der Argentinier ist, werden weitere Gesprächsanlässe angeboten.

6. Die Gestaltung des Spanischunterrichts

6.1 Aspekte des Medieneinsatzes

Traditionellerweise wird auch im Spanischunterricht ein Lehrwerk herangezogen, das unterschiedliche didaktische Funktionen aufweist. Hier dienen ein Übungsheft, auditive Medien (Begleit-CDs), visuelle Medien (Folien, Bildkarten), audiovisuelle Medien (u.a. Filme), sowie lehrwerksbegleitende Lektüren. Das Lehrbuch bildet den zentralen Bestandteil des Lehrwerks, da es als didaktisch und methodisch abgeschlossen konzipiert gilt. Das Lehrwerk legt die Unterrichtsziele unter den Vorgaben des Lehrplans fest und präzisiert zusätzlich die Auswahl und Gewichtung der Lehrstoffe.⁹

Die Musik besitzt im Spanischunterricht ebenfalls einen sehr hohen Stellenwert und schult viele Kompetenzen. Lieder appellieren immer an die Emotionen der Lerner und bieten

⁸ <http://www.katholisch.de/beratung/seelsorge-von-a-z/menschen-mit-behinderung>

⁹ Grünewald, A., Küster L.: „Fachdidaktik Spanisch“ . Klett Verlag. S. 147.

Sprechansätze, sie trainieren die Hörverstehenskompetenz. Ebenfalls trainieren Lieder die Lesefähigkeit bei Vorlage der Lyriken. Darüber hinaus schaffen sie Anregungen zu kreativen Textverfahren, die im Anfangsunterricht in ausgedünnter Form ausgeführt werden können.¹⁰

Auch die Arbeit mit dem Computer ist integraler Bestandteil des Spanischunterrichts

6.2 Projekte und Exkursionen

Das Fach Spanisch verschreibt sich der hohen Signifikanz kultureller Besonderheiten. Das Aufzeigen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden wird im Unterricht durch die verwobenen Einheiten des interkulturellen Lernens angebahnt. Zur Vertiefung und Steigerung der Motivation dienen, um der Bedeutung Rechnung zu tragen, Ausflüge und extracurriculare Projekte. So wird mindestens einmal pro Halbjahr ein Ausflug unternommen, um den Schülerinnen und Schülern die spanische Sprache auch außerhalb der Schule näherzubringen. Im Rahmen der „cinescuola“ Kinotage in Bonn wird ein altersgerechter und auf das Niveau zugeschnittener Film besucht. Des Weiteren werden aktuell stattfindende Veranstaltungen besucht.

- Klasse 9 folgt

Am Ende der Jahrgangsstufe 9 sollen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2 gemäß den Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) erreicht haben.

Gobalskala

A2

Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung).

Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht.

Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

Hörverstehen allgemein

A2

¹⁰ Ebd. S. 163.

Versteht genug, um Bedürfnisse konkreter Art befriedigen zu können, sofern deutlich und langsam gesprochen wird.

Kann Wendungen und Wörter verstehen, wenn es um Dinge von ganz unmittelbarer Bedeutung geht (z. B. ganz grundlegende Informationen zu Person, Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung), sofern deutlich und langsam gesprochen wird.

Mündliche Interaktion allgemein

A2

Kann sich relativ leicht in strukturierten Situationen und kurzen Gesprächen verständigen, sofern die Gesprächspartner, falls nötig, helfen. Kann ohne übermäßige Mühe in einfachen Routinegesprächen zurechtkommen; kann Fragen stellen und beantworten und in vorhersehbaren Alltagssituationen Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen austauschen.

Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen über vertraute Routineangelegenheiten in Zusammenhang mit Arbeit und Freizeit geht. Kann sehr kurze Kontaktgespräche führen, versteht aber kaum genug, um das Gespräch selbst in Gang halten zu können.

Mündlichen Produktion allgemein

A2

Kann eine einfache Beschreibung von Menschen, Lebens- oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen usw. geben, und zwar in kurzen listenhaften Abfolgen aus einfachen Wendungen und Sätzen.

Leseverstehen allgemein

A2

Kann kurze, einfache Texte zu vertrauten konkreten Themen verstehen, in denen gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird.

Kann kurze, einfache Texte lesen und verstehen, die einen sehr frequenten Wortschatz und einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten.

Schriftliche Interaktion allgemein

A2

Kann kurze, einfache, formelhafte Notizen machen, wenn es um unmittelbar notwendige Dinge geht.

Schriftliche Produktion allgemein

A2

Kann eine Reihe einfacher Wendungen und Sätze schreiben und mit Konnektoren wie 'und', 'aber' oder 'weil' verbinden.

Beherrschung der Aussprache und Intonation

A2

Die Aussprache ist im Allgemeinen klar genug, um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden; manchmal wird aber der Gesprächspartner um Wiederholung bitten müssen.

Wortschatzspektrum

A2

Verfügt über einen ausreichenden Wortschatz, um in vertrauten Situationen und in Bezug auf vertraute Themen routinemäßige, alltägliche Angelegenheiten zu erledigen.

Verfügt über genügend Wortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht werden zu können.

Verfügt über genügend Wortschatz, um einfache Grundbedürfnisse befriedigen zu können.

Wortschatzbeherrschung

A2

Beherrscht einen begrenzten Wortschatz in Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen.

Grammatische Korrektheit

A2

Kann einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematisch elementare Fehler, hat z. B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren; trotzdem wird in der Regel klar, was er/sie ausdrücken möchte.

Beherrschung der Orthographie

A2

Kann kurze Sätze über alltägliche Themen abschreiben – z. B. Wegbeschreibungen.

Kann kurze Wörter aus seinem mündlichen Wortschatz ‚phonetisch‘ einigermaßen akkurat schriftlich wiedergeben (benutzt dabei aber nicht notwendigerweise die übliche Rechtschreibung).¹¹

¹¹ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/138/gym8_spanisch.pdf. S. 61-70